

Gelungene Premiere

Thüringer Architekt*innentag 2025 begeistert in Erfurt



Bot einen imposanten Rahmen für den THAT 2025: Kesselsaal der Zentralheize in Erfurt

Mit rund 200 Gästen feierte der erste Thüringer Architekt*innentag (THAT) am 28. August in der Erfurter Zentralheize eine erfolgreiche Premiere. Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft diskutierten gemeinsam mit Architektinnen und Architekten, Stadtplanerinnen und Stadtplanern sowie Studierenden über die Zukunft des Berufsstands. Unter dem Motto „Digital planen. Mit Intelligenz gestalten.“ standen insbesondere Digitalisierung, Künstliche Intelligenz (KI) und innovative Planungsprozesse im Fokus.

Politik im Dialog mit der Praxis

„Technischer Fortschritt war schon immer Grundstein von Innovation. Im Sinne einer bürgernahen, standardisierten Verwaltung ist es mir wichtig, die Digitalisierung im Freistaat Thüringen konsequent voranzutreiben“, betonte **Steffen Schütz, Thüringer Minister für Digitales und Infrastruktur**, in seinem Impulsvortrag. Bis Ende 2026 solle der digitale Bauantrag in allen Baubehörden eingeführt

werden. Auch Building Information Modeling (BIM) und erste KI-Modelle würden erprobt, um Verfahren effizienter zu gestalten. Digitalisierung sei jedoch „kein Selbstzweck, sondern müsse das Leben der Menschen vereinfachen“.



Minister Steffen Schütz

Drei Keynotes – drei Perspektiven

Den thematischen Auftakt bildeten drei hochkarätige Vorträge:

Philipp Eichstädt, se.g architekten, Berlin, beschäftigte sich mit der Frage „Kann KI Architektur?“. Seine klare Position: KI könne Planungsdokumente generieren und Prozesse beschleunigen, aber keine Architektur

erschaffen – dies bleibe Aufgabe des Menschen. Zugleich verändere Automatisierung den beruflichen Alltag erheblich und erfordere neue Kompetenzen im Umgang mit Daten, Schnittstellen und extrem verkürzten Prozesszeiten.

Prof. Dr.-Ing. Christos Chantzaras, Frankfurt University of Applied Sciences, stellte Architektur als Innovationsdisziplin vor. Architekt*innen seien geborene Innovatoren, deren Arbeitsweisen – vom Skizzieren bis zum räumlich-visuellen Denken – entscheidend zur Bewältigung komplexer Aufgaben beitragen. Er forderte ein erweitertes Rollenverständnis: Architekten und Architektinnen könnten neue Unternehmen gründen, um in strategischer Beratung, Plattformgestaltung und Materialentwicklung entscheidende Impulse für eine nachhaltige Transformation der Bauwirtschaft zu geben.

Prof. Dr. Christian Kellermann, University of Labour, Frankfurt am Main, analysierte die ökonomischen Folgen der KI. Studien prognostizieren bis 2030 tiefgreifende Veränderungen des Arbeitsmarkts. In der Architektur eröffne KI bereits heute Effizienz- und Kreativitätspotenziale, etwa durch automatisierte Grundrissvarianten. Sein Fazit: Entscheidend sei, dass Gesellschaft und Unternehmen die Künstliche Intelligenz aktiv gestalten – nicht nur konsumieren.

Praxis erleben – Workshops und Live-Demonstrationen

Am Nachmittag vertieften die Teilnehmenden die Impulse in praxisnahen Workshops. Auf vier Bühnen boten Vorträge und Live-Demonstrationen die Gelegenheit, neue Technologien kennenzulernen – von Reality Capture (NavVis) über „digitale Zwillinge“ (Stadt Magdeburg) bis hin zu KI-gestützten Planungstools (Syte, ATURIS, AI-UI, Consensive). Die interaktiven Formate ermöglichten es, die Theorie des Vormittags unmittelbar in die Praxis zu übersetzen.

Fortsetzung →

Abschluss-Keynote: Blick in die Zukunft

Der fulminante Schlusspunkt war der Vortrag von **Prof. Dominik Bösl**, Wirtschaftsinformatiker, Zukunftsforscher und Berater des Deutschen Bundestags. Unter dem Titel „Die Welt wird besser mit Robotik und Künstlicher Intelligenz“ skizzierte er leidenschaftlich und kurzweilig den Weg von der klassischen Industrierobotik hin zu KI-gestützten autonomen Systemen. Sein Plädoyer: konsequente Automatisierung zur Entlastung von Menschen in monotonen oder gefährlichen Tätigkeiten – bei gleichzeitiger Wahrung von Datenhoheit und menschlicher Kontrollinstanz.

„Ich freue mich sehr, dass wir mit dem ersten Thüringer Architekt*innentag einen so inspirierenden Austausch erleben durften. Der THAT 2025 war lehrreich, spannend und hat uns als Berufsstand ein großes Stück näher zusammengebracht“, resümierte Kammerpräsidentin **Ines M. Jauck**. Das positive Feedback bestätige, dass der Austausch über Zukunftsthemen wie Digitalisierung und KI gerade für die Planungsberufe unverzichtbar sei. „Mein Dank gilt den großartigen Referenten, den Partnern und natürlich allen, die dabei waren – Sie alle haben den THAT 2025 zu etwas Besonderem gemacht.“



Weitere Informationen und Fotos:
www.architekten.-thueringen.de/architektentag/



Für welche Aufgabenbereiche nutzen Sie KI? – Über das interaktive Tool *Mentimeter* wurde das Publikum mehrfach zur Abstimmung per Smartphone gebeten. Die Ergebnisse liefern wertvolle Erkenntnisse für die berufspolitische Arbeit der Bundesarchitektenkammer.



Im Gespräch mit Moderator Dr. Thomas Welter: Architekt und KI-Pionier Philipp Eichstädt



Analysiert die ökonomischen Folgen der Künstlichen Intelligenz: Prof. Dr. Christian Kellermann, University of Labour, Frankfurt am Main



Applaus aus der ersten Reihe (von links): Lutz Liebscher, Vorsitzender SPD-Landtagsfraktion, Steffen Schütz, Thüringer Minister für Digitales und Infrastruktur, Ines M. Jauck, Präsidentin AKT, Prof. Axel Teichert, Präsident Architektenkammer Sachsen-Anhalt



„Hands on!“ am Nachmittag: Im „Kohlenbunker“ wurden architektonische und städtebauliche Entwürfe zu begehbaren Räumen. Beim Workshop von Consensive ließen sich unterschiedliche Varianten direkt vergleichen – mit XR-Brillen, auf großen Displays und Tablets.



Schnelle und fundierte Bewertung von Grundstücken und Bestandsgebäuden: Anika Meisters berichtete über die digitale Potenzialanalyse der syte GmbH.



Wie wird KI heute zur Analyse, Automatisierung und Entscheidungsfindung eingesetzt? Sebastian Gerecke von ATURIS stellte praxisbewährte Entwicklungen vor.



Bestandsflächen schnell und einfach dreidimensional erfassen: Die Firma NavVis präsentierte Lösungen für Reality Capture und Reality Access.

Bilder Seite 49 und Seite 50: Michael Vogt

Architektur als Möglichkeitsraum

Thüringenweiter Schülerwettbewerb „Hot Spot – Architektur für die Jugend“ vergeben

Mit der feierlichen Preisverleihung zum Thüringer Architekt*innentag fand am 28. August die erste Ausgabe des Schülerwettbewerbs „Hot Spot – Architektur für die Jugend“ ihren Höhepunkt. Die Architektenkammer Thüringen hatte gemeinsam mit dem Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThLLM) Schülerinnen und Schüler eingeladen, eigene Ideen für jugendgerechte Treffpunkte im öffentlichen Raum zu entwickeln.

Insgesamt 76 Jugendliche aus den Klassenstufen 8 bis 12 reichten 23 Entwürfe ein – vom freien Projekt bis zur Teamarbeit im Unterricht. Die Aufgabenstellung ließ bewusst viel Freiheit: Gefragt waren Orte, die Identifikation, Gemeinschaft und Teilhabe ermöglichen. Damit ging es nicht nur um architektonische Gestaltung, sondern auch um gesellschaftliche Fragen der Teilhabe, Nachhaltigkeit und Aneignung von Stadträumen.

Die Jury – bestehend aus Kammerpräsidentin Ines M. Jauck sowie den Architekt*innen Dana Stiborski, Erik Hupke und Hans-Jörg Kind – bewertete die Arbeiten nach Innovationskraft, Tiefe der Bearbeitung, Raumgestaltung und sozialem Bezug.



Kammerpräsidentin Ines M. Jauck mit Preisträger Enno Nerlich und Laudatorin Katja Huhle

Ausgezeichnete Beiträge

1. Preis (500 Euro): „Treffpunkt DIY – Blaupause eines ‚Treffs‘“ von Enno Nerlich, Goethegymnasium Weimar

modulares Konzept, das flexible Möblierungen und Mikro-Architekturen ermöglicht. Die Jury lobte den Ansatz, Architektur als Werkzeug für Partizipation und Selbstermächtigung zu begreifen.

2. Preis (250 Euro): „Aufenthaltsraum Blatt“ von Amy-Lee Hofmann, SABEL Schule Saalfeld

ein poetischer Rückzugsort in bionisch-organischer Formensprache, geprägt durch Nachhaltigkeit und Naturverbundenheit.

2. Preis (250 Euro): „Wiederbelebung Otto-Dix-Passage Gera (Otter Ottos)“ von einem Team der Semperschule Gera

Zwischennutzung für brachliegende Stadträume – eine Idee mit Vorbildcharakter auch für ländliche Regionen

Für die AG Baukulturelle Bildung der Architektenkammer Thüringen ist die positive Resonanz Bestätigung und Ansporn zugleich. „Experiment gelungen“, resümiert die Vorsitzende Katja Huhle. Der digitale Wettbewerbsrahmen habe Jugendlichen unkomplizierte Teilhabe ermöglicht. Gleichzeitig habe sich gezeigt, wie stark junge Menschen bereit sind, Verantwortung für ihre gebaute Umwelt zu übernehmen.

Alle Beiträge werden im Herbst 2025 im Rahmen einer Wanderausstellung präsentiert. Aufgrund des Erfolges ist bereits eine Neuauflage für 2026 geplant – wieder mit einem aktuellen Thema, das den Blick junger Menschen auf Architektur und Baukultur schärfen soll.

Weitere Informationen zu den Arbeiten und Jurybeurteilungen:

📄 www.architekten-thueringen.de/schule

Gemeinsam feiern und netzwerken

Rückblick auf das Sommerfest

Im Anschluss an den THAT 2025 klang der Tag in besonderer Atmosphäre aus: Die Architektenkammer Thüringen und die Ingenieurkammer Thüringen luden ihre Mitglieder sowie Gäste aus Politik und Gesellschaft zum gemeinsamen Sommerfest auf dem Erfurter Petersberg ein. Mehr als 300 Kolleginnen und Kollegen nutzten diesen Abend als Gelegenheit zum gemeinsamen Feiern, Netzwerken und für gute Gespräche.

Viele weitere Impressionen:

📄 www.architekten-thueringen.de/sommerfest/



Bilder: Paul-Philipp Braun

Barriere-FREI-zeit inklusiv gestalten

Einladung zur Regionalkonferenz
am 23. Oktober 2025
in Bad Blankenburg



Bild: Landesportschule Bad Blankenburg

Unter dem Titel „Barriere-FREI-zeit inklusiv gestalten“ laden wir Sie am 23. Oktober 2025 herzlich zur Regionalkonferenz in die Landesportschule Bad Blankenburg ein.

Von 10 bis 17 Uhr erwarten Sie spannende Vorträge, inspirierende Best-Practice-Beispiele und wertvolle Netzwerkmöglichkeiten.

Veranstalter der Tagung sind die Architektenkammer Thüringen, der Thüringer Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderungen und die Serviceagentur Demografischer Wandel.

Die Konferenz ist selbstverständlich auf die Teilnahme von Menschen mit Behinderungen vorbereitet und wird durch Live-Transkription und Gebärdendolmetschung begleitet.

Mitgliedern der Architektenkammer Thüringen werden **8 Fortbildungsstunden** anerkannt.



Weitere Informationen und Anmeldung
(bis 10.10.2025):
www.architekten-thueringen.de/
inklusivegestalten/

Tagungsprogramm 10–17 Uhr

Moderation: Christian Stadali, WortwerkWeimar

09:00 Uhr Anmeldung und Begrüßungskaffee

10:00 Uhr **Begrüßung, Eröffnungstalk – Standpunkte, Thesen und Politik**

- Ines M. Jauck, Präsidentin Architektenkammer Thüringen
- Joachim Leibiger, Thüringer Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderungen
- Steffen Schütz, Thüringer Minister für Digitales und Infrastruktur

10:30 Uhr **Wir im Zentrum: Design für alle**

- Gregor Strutz, inkl. Design GmbH, Berlin

11:30 Uhr **Thüringen altert!**

- Dr. Olaf Zucht, Serviceagentur Demografischer Wandel, Referatsleiter Thüringer Ministerium für Digitales und Infrastruktur

11:50 Uhr Mittagspause, Sponsorenstände, Sensibilisierung der Sinne

12:50 Uhr **Erfahrungen – Wenn Inklusion allen Spaß macht!**

- Marcus Beyer, Geschäftsführer BILING e. V., Arnstadt
- Steffen Wehner, Kommunalen Beauftragter für Menschen mit Behinderungen Unstrut-Hainich-Kreis
- Dennis Petschner, Geschäftsführer Aktiv im Leben mit Behinderung Wartburgkreis e. V.
- Judith Drühe, Geschäftsführerin Kulturrrat Thüringen e. V.

13:20 Uhr **Vordenker und Wegbereiter**

- **Vom Leitbild zur Praxis: Inklusion in Kultureinrichtungen umsetzen**
Johanna von der Waydrink, Leiterin Servicestelle Inklusion im Kulturbereich, Dresden
- **Verankerung inklusiver Ansätze in Museen**
Dr. Folker Metzger, Leiter Stabsreferat Kulturelle Bildung, Klassik Stiftung Weimar
- **Visionen verwirklichen: Hürden überwinden – Landesgartenschau**
Martin Hauck, Geschäftsführer Landesgartenschau Leinefelde-Worbis gGmbH
- **Zu neuen Höhen aufsteigen – Barrierefreie Leuchtenburg**
Dr. Ulrike Kaiser, Direktorin Stiftung Leuchtenburg

14:40 Uhr Kaffeepause

15:10 Uhr **Inspirierend barrierefrei – Best-Practice-Beispiele**

- **Inklusion Next Level: Innovative Ausstellungen für alle!**
Daniel Sommer, Geschäftsführer whitebox GmbH, Dresden
- **Im Theater: Miteinander hinter, auf und vor der Bühne!**
Matthias Döpke, Dramaturg am Schauspiel Leipzig
- **Gemeinsam gestalten, kleine Ideen, große Wirkung: Pfarrscheune Kitzen**
Dr. Claudia Lange, Vorsitzende Gemeindegemeinderat der evangelischen Kirchgemeinde Hohenlohe-Kitzen
- **Alles inklusiv – denkmalgerecht, nachhaltig und barrierefrei – Kulturfabrik Schönbach**
Hubertus Sauer, Freier Architekt, Neschwitz
- **Spielen ohne Grenzen**
Aischa Vogel, Freie Landschaftsarchitektin, Erfurt

16:40 Uhr **Gemeinsam Barrieren sprengen! – Konferenz-Resümee**

Gläserner Fels – made in Thüringen

Neu- und Umgestaltung des Loreleyplateaus am Rhein fertiggestellt

Vor gut zehn Jahren gewann das Team aus *baukonsult-Knabe*, *plandrei Landschaftsarchitektur*, *Pohl Architekten* und *Stadtplanungsbüro Dr. Wilke* den Planungswettbewerb zur Neu- und Umgestaltung des Loreleyplateaus im UNESCO Welterbe *Oberes Mittelrheintal*. Mit der Fertigstellung 2025 wurde ein international bedeutender Ort der deutschen Romantik neu inszeniert.

Die Planungen zielten auf eine nachhaltige Stärkung des ikonischen Ortes. Neben der Erweiterung touristischer Angebote stand die Beseitigung städtebaulicher Missstände im Fokus. Das Plateau sollte wieder die landschaftliche Qualität entfalten, für die es weltbekannt ist – und die „Marke Loreley“ als lebendiges Symbol von Geschichte, Romantik und Mythos zeitgemäß präsentieren. Durch den Rückbau störender Strukturen treten Felswände und Topografie stärker hervor. Die Gestaltung greift die Landschaft mit zurückhaltender Präzision auf, sodass Naturerlebnis, Ruhe und die dramatische Bildsprache der Romantik verschmelzen. So entstand ein Landschafts- und Kulturpark, der Authentizität und neue Attraktivität vereint.



Unterhalb der Kristallkonstruktion vermittelt ein Sichtbetonraum den Mythos Loreley multimedial. Die Ausstellungsgestaltung von *Maier + D'Agostino Architekten* integriert sich harmonisch in die Architektur.

Mit neuen Aussichtspunkten, thematischen Orten und dem markanten Kristall erhielt die Loreley ein neues Gesicht – respektvoll gegenüber ihrer Tradition und doch mit frischem Impuls. Thüringer Planungskompetenz hat damit das UNESCO Welterbe *Oberes Mittelrheintal* um einen einzigartigen Landschafts- und Kulturraum bereichert.



Weitere Bilder und Wettbewerbsergebnis von 2014:

 www.architekten-thueringen.de/aktuell/



Bilder: Lars Grüber

Zentrale Achse ist der Strahlenweg, der den Eingang mit den Aussichtspunkten verbindet. Er folgt dem Gelände, durchschneidet eine schmale Felsschlucht und öffnet sich eindrucksvoll zur Weite des Plateaus und ins Rheintal. Hier liegt der unterirdische Mythosraum, gekrönt von einem weithin sichtbaren „Kristall“. Ergänzend durchzieht ein geschwungener Pfad die Wiesenlandschaft und verknüpft thematische Orte sowie Blickachsen ins Tal.

Technisches wie gestalterisches Highlight ist die Kristallkonstruktion, inspiriert von der Liedzeile „... der Gipfel des Berges funkelt im Abendsonnenschein“. Das Raumtragwerk aus 104 dreieckigen Glasscheiben wurde erstmals in Deutschland mit innovativer Strukturalverklebung ohne zusätzliche Sicherungen realisiert. Beteiligt waren u. a. *baukonsult-Knabe (Erfurt)*, *Pohl Architekten (Erfurt)*, *MSIng (Stuttgart)* und das ausführende Unternehmen *Frener & Reifer GmbH*.

Baukultur-Festival Thüringen 2025

Baukultur als Strategie für Transformation

Der Duft von Safrankuchen zur Begrüßung, Lavendelbrause in der Hand – und gleich diskutieren Schüler*innen, Architekt*innen und Verwaltungspionier*innen über die Zukunft des Bauens. Auf der Freifläche wird gemeinsam ein Kompost aus Pilzmycel errichtet, auf der Dachterrasse beim Pilzdöner über die Kantine der Zukunft gesprochen und der Minister für Infrastruktur und Digitales bleibt noch etwas länger im Eiermannbau. Szenen wie diese prägten das Baukultur-Festival 2025: drei Tage, in denen Baukultur als kollektive Aufgabe erlebbar wurde.

Die Kraft der Vielen

Das Festival zeigte eindrucksvoll, dass Baukultur nicht von Einzelnen, sondern in Netzwerken entsteht. Über 400 Teilnehmende, mehr als 60 Impulse und zahlreiche Kooperationspartner*innen gestalteten das Pro-



Das Festival war geprägt von intensiven Momenten des Austauschs und der Vernetzung im Sinne der Bauwende

Bild Ausstellung: Henry Sowinski; alle anderen Bilder: Thomas Müller

gramm. Werkstätten behandelten Themen wie Demokratie-Orte in Thüringen, baukulturelle Bildung oder Leerstand als Ressource. Von der Stiftung Baukultur Thüringen mit einer Mikrofinanzierung ausgestattete Projektinitiativen präsentierten, wie mit kleinen Mitteln große Wirkung erzielt werden kann. Das Miteinander stand immer im Vordergrund: Denn Baukultur ist kein Expertendiskurs, sondern eine gemeinsame gesellschaftliche Praxis und das Baukultur-Festival übersetzt diesen Anspruch einmal im Jahr in eine dreitägige Veranstaltung.

Gemeinwohl als Leitmotiv

Im Zentrum des Festivals stand die Frage, wie Gemeinwohl wieder Maßstab unserer Bau- und Planungsprozesse werden kann. Vom Winzer aus der Nachbarschaft über organisierte Fachnetzwerke bis zu Vertreter*innen der Bundes- und Landespolitik – sie alle

waren dabei und brachten ihre Perspektiven und Arbeitsweisen für lebenswerte Innenstädte, inklusive öffentliche Räume und eine gute Gestaltung unserer gebauten Umwelt ein.

Am ersten Abend setzten die Eröffnungsvorträge von Minister Steffen Schütz, Dirk Neubauer von *dne.partners*, Reimar Molitor von der REGIONALE 2025 und Anna Meincke von *Dachgemüse* bereits den Ton für die kommenden Tage. Die Impulse machten den Reformbedarf in Verwaltungen und vor allem die Möglichkeiten für Veränderungen deutlich. Dazu gehören Mut zum Experiment, Vertrauen ineinander und handlungsfähige Kommunen als Schlüssel für die lokalen Transformationsaufgaben. In einer Werkstatt mit der Bundesstiftung Baukultur, der Kleinstadtakademie und dem Bundesbauministerium gab es ein Update, wo und wie auf Bundesebene an der Bauwende gearbeitet wird. In regio-



Barbara Pampe, Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, stellte das IBA-Projekt *StadtLandSchule* vor



Die Bauhaus-Universität Weimar zeigte ihre Ausstellung *Landschaft im Anthropozän*



Festivalort: Der Eiermannbau in Apolda mit seinem zwei Hektar großen Grundstück



Die Dachterrasse des Eiermannbaus lud zu regionalen, kulinarischen Überraschungen

nenal Werkstätten kamen anschließend Vertreter*innen der *Orte der Demokratie*, des Denkmalnetzes Thüringen, der AG Baukulturelle Bildung der Architektenkammer Thüringen und *LeerGut*-Interessierte zusammen.

Am Freitag stellte die *Montag Stiftung Urbane Räume* ihr Buch *Gemeinwohl bauen vor*. Alexander Koch von der gemeinnützigen Organisation *Neue Auftraggeber* berichtete im Gespräch mit Stiftungsvorständin Katja Fischer, wie Bürger*innen selbst die Beauftragung von Kunst- und Kulturprojekten in ihren Dörfern und Städten übernehmen können.

Umbaukultur und Ressourcengerechtigkeit

Engagierte und Modellprojekte zeigten, wie Bestände in ländlichen Räumen aktiviert werden können, eine Ausstellung und Podiumsdiskussion der Bauhaus-Universität Weimar öffneten den Blick auf den Thüringer Wald. Denn auch Kulturlandschaften stehen unter Druck und erleben sichtbare Veränderungen im Anthropozän mit Auswirkungen auf das Zusammenleben im Natur-, Kultur- und Wirtschaftsraum. Junge Architekt*innen wie Jurek Brüggem, Katharina Wittke, Diana Felber und Laura Bracke stellten ihre architektonische Praxis für die Bauwende vor, welche oft abseits klassischer Beauftragungen stattfindet, politisch ist und ein erweitertes Berufsverständnis abbildet. Ein Austausch mit Studierenden und Hochschullehrenden setzte die Perspektive der jungen Generationen fort und fragte nach der Bauwende in der Lehre. Auch hier passiert jede Menge, vom selbstorganisierten studentischen Netzwerk *nexture+* über neue Lehrformate und Themenfelder bis zu *Mission Statements* ganzer Institutionen – alles im Sinne einer Ausbildung für eine



Schülerinnen und Schüler aus Apolda bauten einen Biokompost aus Pilzmycel

enkeltaugliche Welt. Diese vielen kraftvollen Stimmen in Apolda zu versammeln war großartig.

Auch das Festival selbst stellte sich erneut konsequent dem Ressourcenthema: Die Szenografie bestand aus Eiermann-Tischgestellen aus dem Fundus der Stiftung, Namensschilder wurden aus Stoffresten genäht, gekocht wurde mit Biogas aus Lebensmittelresten – jedes Detail war Ausdruck der Stiftungshaltung, Ressourcen im Sinne unserer Zukunft klug einzusetzen. Dies wäre ohne das Netzwerk *morgen* aus Hamburg nicht denkbar gewesen. Das eingespielte Team gestaltete gemeinsam mit der Stiftung und Partner*innen aus dem Apoldaer Umland das sensorische Gerüst des Festivals.

Festival als Resonanzraum

Die Mischung aus Fachlichkeit und Alltag, aus Workshops, Ausstellungen und gemeinsamen Essen und Netzwerken machte den Eiermannbau für drei Tage zum Resonanzraum einer Gesellschaft im Kleinen – einer Gesellschaft, die Baukultur nicht auf Bauen reduziert, sondern als kulturellen Wandel versteht. Das Baukultur-Festival 2025 hat deutlich gemacht: Baukultur ist Gemeinwohlarbeit. Sie gelingt, wenn viele Perspektiven zusammenkommen und Prozesse im Sinne von Umwelt, Gesellschaft und Zukunftsfähigkeit gestaltet werden. Die Stiftung Baukultur Thüringen hat sich dabei als Anstifterin und Plattform gezeigt – überzeugt davon, dass die Bauwende nur als gesellschaftliches Projekt gelingt.

Save the Date: Das nächste Baukultur-Festival findet vom 26. bis zum 28. August 2026 wieder im Eiermannbau Apolda statt.

Fix it! – Umbau statt Abriss!

Wanderausstellung macht Station in Erfurt

Vernissage: 03.10.2025, 17:00 Uhr
Ausstellung: 03.10.–18.10.2025, Mi–So
15:00–18:00 Uhr, Altes Bahngelände,
Thomasstraße 28, Erfurt

Vom 3. bis zum 18. Oktober 2025 macht die Wanderausstellung *Fix it! – Umbau statt Abriss!* Station in Erfurt – und haucht den ehemaligen Bahnhallen neues Leben ein. Die Ausstellung wirbt für eine Bauwende – weg vom ressourcenintensiven Abriss, hin zum kreativen und nachhaltigen Umbau.



Rahmenprogramm

Begleitet wird die Ausstellung von Vorträgen, Diskussionen und Workshops, die das Thema Bauwende aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten.

Aus dem Rahmenprogramm:

- Wir müssen reden: 15.10.2025, 18:30 Uhr
- Bündnis für Qualität. Warum Architekturwettbewerbe gesellschaftlichen Mehrwert bedeuten: 17.10.2025, 15:00 Uhr

Die Ausstellung in Erfurt wurde initiiert durch die Ortsgruppe Erfurt von *Architects4Future* in Zusammenarbeit mit dem BDA Thüringen, der Architektenkammer Thüringen und der Stiftung Baukultur Thüringen.

Weitere Informationen:

 www.architekten-thueringen.de

Angebote der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg

Termin		Thema + Referent*in	FS ¹	Entgelt ²
04.11.25	🏠 🖥️	Schwerpunktthemen zum Nachhaltigen Planen und Bauen. Übersicht der verschiedenen Systeme und praktische Anwendung im Entwurf und Ausführung Architekt Dipl.-Ing. Stefan Horschler	8	210 €
05.11.25	🏠 🖥️	Bauleitung. Rechte und Pflichten von A bis Z Rechtsanwalt Dirk Weber	8	210 €
05.11.25	🏠 🖥️	Bauschäden müssen nicht sein! Durch Lebenszyklusbetrachtung und Prävention im Bauwesen Mängel und Schäden reduzieren Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Gänßmantel	4	125 €
06.11.25	🏠 🖥️	TAGUNG EnergieBerater-Bau-Werkstatt Thüringen 2025	8	210 €
07.11.25– 25.04.26		WEITERBILDENDES STUDIUM Fachingenieur/in für Brückenbau	145	4700 €
10.11.25	🏠 🖥️	Wirtschaftliche Unternehmensführung. Teil B: Ermittlung der Stundensätze, Projektcontrolling, Umsatz- und Gewinnanalyse Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Hansjörg Selinger	8	170 €
11.11.25	🏠 🖥️	Gefahrstoffe / Schadstoffe am Bau. Erkennen, bewerten, sanieren oder verdrängen Dipl.-Ing. Ulf-J. Schappmann	8	210 €
12.11.25	🏠 🖥️	Einfach umbauen Architekt Dr. Tilmann Jarmer	4	100 €
13.11.25	🏠 🖥️	Update! Technische Baubestimmungen. Normen und Regeln für Konstruktion und Ausschreibung Dipl.-Ing. (FH) Uwe Morell	8	250 €
14.11.25	🏠 🖥️	Marketing und Akquise für kleine Architekturbüros Dipl.-Ing. (FH) Uwe Morell	8	250 €
18.11.25– 21.11.25	🏠 🖥️	SiGeKo-Lehrgang: Arbeitsschutzfachliche Kenntnisse nach Anhang B RAB 30 Dipl.-Ing. Ulf-J. Schappmann	32	640 €
18.11.25	🏠 🖥️	Barrierefreier Wohnungsbau nach der „neuen“ DIN 18040-2. Was ist neu, was bleibt? Architekt Dipl.-Ing. (FH) Lutz Engelhardt	8	250 €
20.11.25	🏠 🖥️	Resilienz – im Beruf und Alltag Diplom-Betriebswirtin (BA) Bianca Viktorin	8	230 €
21.11.25	🏠 🖥️	Schutz vor Radon in Gebäuden. Gültiges Strahlenschutzgesetz sowie DIN/TS 18117 Teil 1 und Teil 2 (2025) Beratender Ingenieur Dipl.-Ing. Gerhard Klingelhöfer	4	100 €
24.11.25	🏠 🖥️	Baugrund anders als gedacht? Wer haftet wofür? Rechtsanwältin Elke Schmitz	4	125 €
26.11.25	🏠 🖥️	Schallschutz bei der Sanierung von Bestandsgebäuden Prof. Dipl.-Ing. Rainer Pohlenz	8	250 €
27.11.25	🏠 🖥️	Ökologische Baustoffe im praktischen Einsatz Architekt Dipl.-Ing. Christian Grayer	8	210 €
28.11.25	🏠 🖥️	Bauen und Wohnen in denkmalgeschützten Bauwerken. Grundsätze, historische Bauweisen und Details für Sanierung und Umbau Architekt Dipl.-Ing. Christian Grayer	8	210 €

🏠 vor Ort in Ettersburg 🖥️ online

1: Fortbildungsstunden laut Fortbildungsordnung der AKT vom 18. Mai 2018

2: reguläres Entgelt für Mitglieder von AKT / anderen deutschen AK oder IK / BVS / VBI-LV Thüringen sowie für Angestellte im ÖD (nur für Tagungen)

Ansprechpartnerin:

Dipl.-Ing. Mandy Kirchner-Schmidt, Telefon: 03643 74284-15, kirchner-schmidt@bauhausakademie.de

Details, Anmeldung, aktuelle Angebote, Teilnahmebedingungen:

📄 www.bauhausakademie.de

